

Ergebniszusammenfassung

1. Sitzung des Projektbeirats am 21. Januar 2013 in Schwerin, 12.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Teilnehmer: Dr. Wulfhorst, Herr Kollig, Herr Kohlenberger, zeitweise, (alle Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung MV), Dr. Herold (Straßenbauamt Neustrelitz), Dr. Lüdde (Stadt Waren), Frau Renkamp, Herr Collet (Bertelsmann Stiftung), Dr. Ewen, Frau Schönfelder (team ewen)

TOP 1 Begrüßung, Aktueller Stand des Projektes Ortsumgehung Waren und Beteiligungsverfahren

Der Erläuterungsbericht mit dem aktuellen Planungsstand zu den derzeit in der Diskussion befindlichen Varianten wurde vom Straßenbauamt Neustrelitz an das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung MV versandt. Es wird im Nachgang zur Sitzung an die Mitglieder des Projektbeirats (PB) weiter geleitet. Unter TOP 6 wird zu diesem Punkt vereinbart, dass innerhalb von 10 Tagen (bis 31.1.2013) Änderungsvorschläge sprachlicher Art an Dr. Herold weiter gegeben werden können.

TOP 2 Selbstverständnis Projektbeirat (teilweise TOP 4 vorgezogen)

Rolle / Verständnis Mitglieder Projektbeirat

Mit Hilfe einer Aufstellung von Gegenständen tauschen sich die Mitglieder des PB untereinander über ihr Verständnis ihrer Haltung und die anderer beteiligter Institutionen zum Projekt Ortsumgehung Waren bzw. Bürgerbeteiligungsverfahren Waren aus. Im Ergebnis wird u.a. deutlich, dass die im Projektbeirat beteiligten Institutionen (Ministerium, Straßenbauamt, Stadt Waren) sich dem Projekt recht eng zugeordnet sehen, während Moderation und Bertelsmann Stiftung etwas weiter weg verortet sind.

Voraussichtlicher Aufwand für Mitglieder/beteiligte Institutionen des Projektbeirats:

Zeitaufwand wird gegeben sein durch die Teilnahme und Mitwirkung an Veranstaltungen / Sitzungen sowie durch die fachliche Unterstützung im Prozess. Sollte die Stadt Waren Räumlichkeiten bspw. für Sitzungen der Begleitgruppe oder des Projektbeirats kostenlos bereitstellen können wird dies sehr begrüßt. Kosten Dritter, die bei Veranstaltungen entstehen (Catering, Technik, Experten etc.) werden vom Ministerium übernommen.

Als geeigneter Veranstaltungsort für die öffentlichen Veranstaltungen wird der Bürgersaal Waren angesehen. Team ewen wird den Kontakt aufnehmen.

Gremien im Beteiligungsverfahren, Aufgaben, Funktionen und Begriffe

Folgende Funktionen und Bezeichnungen der Gremien, die im Konzept von team ewen vorgesehen sind, werden vereinbart (s. auch Fotos Flipchart). Die Namen der Gremien sollen mit Untertiteln versehen werden, z.B. drei Begriffe, die sofort klar machen, was dort geschieht. Auf der Website sollten Rollen, Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse der einzelnen Gremien im Fließtext kurz dargestellt werden.

	Begleitgruppe	Projektbeirat	Auftraggeber	Evaluation
Beobachtung Prozess ohne Mitsprache				X
Information an Moderation über Diskussionen vor Ort / Planungsstand	X	X	X	
Diskussion und Empfehlungen				
- bzgl. Gesamtkonzept und Meilensteine		X		
- bzgl. einzelner Bausteine des Prozesses	X			
Unterstützung Prozess durch:				
Vorbereitung von und Teilnahme an Veranstaltungen, Diskussion einzelner Fachfragen, Mitarbeit an Texten (Verständlichkeit)	X			
Schnittstelle in die eigene Institution bzw. Bevölkerung	X	X	X	
Entscheidungen über Änderungen/ Anpassungen im Prozess und über Text Bürgervotum			X	
Reflexion des Modells / Transfer		X	X	X

Des Weiteren wird zu den Gremien besprochen:

1. Projektbeirat

- Zusammensetzung bleibt wie bei der heutigen ersten Sitzung. Bei Bedarf kann Prof. Kubicek (ifib, Evaluation) hinzukommen.
- Funktionen/Aufgaben:
 - Formale Begleitung des Verfahrens
 - Beratung und Empfehlungen zum Gesamtprozess
 - Reflexion über den Prozess, Schlussfolgerungen, Transfer

2. Begleitgruppe .

- Funktionen/Aufgaben:
 - Unterstützung des Verfahrens
 - Repräsentanz
 - Multiplikation
- Vorschlag zur Zusammensetzung:

Mitglieder Begleitgruppe	Beobachter / Berater auf Nachfrage
Ca. 8 Personen aus betroffenen Institutionen, z.B. IHK, BUND, Bürgerinitiativen Pro/contra, Tourismus, Landkreis / reg. Städte- und Gemeindetag	Projektbeirat ¹ Fraktionen aus Waren (Sprecher)
Ca. 5 Multiplikatoren z.B. aus Sportverein, Seniorenbeirat, Schulsprecher, Innenstadtverein, Kunst- und Kulturverein, Kleingärtnerverein...	Ggf. weitere Behördenvertreter
Ca. 8 weitere zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger (Stichprobe Einwohnermeldeamt)	

Die Erst-Ansprache der potenziellen Begleitgruppenmitglieder soll über ein Anschreiben von Bürgermeister Rhein in Absprache mit und unterstützt durch team ewen erfolgen. Die nächsten Schritte sind:

1. Abklären der Bereitschaft des Bürgermeisters durch Dr. Lüdde *[Anm. im Nachgang: Dies ist bereits erfolgt. Der Bürgermeister und das Einwohnermeldeamt werden die Ansprache unterstützen.]*
2. Koordination Stichprobenauswahl mit Einwohnermeldeamt durch team ewen
3. Erarbeitung Unterlagen: Entwurf Anschreiben und Informationsblatt zur Aufgabe der Begleitgruppe durch team ewen
4. Versand Anschreiben durch Stadt Waren
5. Weitere Koordination der Begleitgruppe durch team ewen

Die Transparenz des Prozesses soll gewährleistet sein, daher sollen auch die Ergebnisprotokolle der jeweiligen Sitzungen ins Internet eingestellt werden.

TOP 3 Entscheidungsrahmen des Beteiligungsverfahrens

- Im Beteiligungsverfahren soll neben dem „Ob“ auch das „Wie“, also die verschiedenen Varianten, diskutiert werden.
- Als Varianten sind aktuell in der Diskussion: Varianten 1-5 des Erläuterungsberichts, die Variante der reinen Westspange („Variante 6“) sowie die Diskussion von Sanierungs-/Sofortmaßnahmen an der bestehenden Straße, bezeichnet als „Variante 0+“
- Die Umweltgutachter des Straßenbauamts erachten die Varianten 2 und 3 aufgrund der FFH-Regelungen (Querung Warener Buchen) für sehr problematisch. Eine abschließende Prüfung dieser Frage obliegt jedoch der Raumordnungs- bzw. Planfeststellungsbehörde.
- Desgleichen kann man zu der Einschätzung gelangen, dass eine Umsetzung der rein innerstädtischen Lösungen (Varianten 4, 5 und 6) vom Bund als Vorhabensträger eher nicht als Ortsumgehung akzeptiert würde und daher auch eher unwahrscheinlicher ist.

¹ Hier wurde im Nachgang zur Sitzung Diskussionsbedarf deutlich. Diesem wird noch nachgegangen.

- Ob bei der Variante 0+ wesentliche Veränderungen der aktuellen Situation im Sinne umfangreicher Sanierungsmaßnahmen (z.B. Schallschutz) im Bestand möglich sind, ist aufgrund der Kosten fraglich.
- Ein Ziel der anstehenden Bürgerbeteiligung wird es sein, die „Wahrscheinlichkeit“ der verschiedenen Trassen herauszuarbeiten, um den Bürgerinnen und Bürgern eine ausreichende Grundlage für ihre „Ob“-Entscheidung zu geben.
- Auf welche Art und Weise die Frage der Varianten im qualifizierten Bürgervotum abgefragt wird, ist noch zu diskutieren.
- Das Land kann sich beim Ergebnis des Bürgervotums nur auf die Entscheidung zum „Ob“ stützen. Die Entscheidung für oder gegen einzelne Varianten obliegt den dafür vorgeschriebenen Genehmigungsverfahren. Dies gilt es zu kommunizieren.
- Der Detaillierungsgrad im Prozess muss im Blick behalten und wenn möglich in Grenzen gehalten werden. In einem halben Jahr können keine ausführlichen technischen und gutachterlich basierten Vergleiche der Varianten durchgeführt werden.
- Es ist nicht vorgesehen und auch nicht kalkuliert, dass im Rahmen des Beteiligungsverfahrens Gutachten in Auftrag gegeben werden. Geplant und möglich ist es, externe Sachverständige zu einzelnen strittigen Themen (z.B. „Prognose“ oder „Lärm“) einzuladen. Diese müssten dann für ihre Leistung vergütet werden. Das gilt auch für die Gutachter, die im Auftrag des Straßenbauamts für die Variantenuntersuchung tätig waren/sind.

TOP 4 Konzeption Bürgerbeteiligungsverfahren

Veranstaltungen

Zu den von team ewen vorgestellten möglichen Veranstaltungskonzeptionen (Tischvorlage) wird vereinbart:

- Alle drei vorgestellten Veranstaltungen sowie die Trassenbegehung werden als „öffentliche Veranstaltungen“ bezeichnet. Es wird also nicht unterschieden zwischen öffentlicher Veranstaltung und Fachworkshop.
- Der Prozess sollte mit einem Vorschlag zu den Themen der Veranstaltungen gestartet werden. Dazu wird team ewen eine überarbeitete Veranstaltungskonzeption (inkl. Trassenbegehung) den Projektbeirats-Mitgliedern per Mail zur Diskussion zusenden.

Internet

team ewen arbeitet am Internetauftritt. Geklärt werden muss noch, inwieweit die Möglichkeit geschaffen wird, auf der Webseite Fragen zu stellen, die entsprechend schnell beantwortet werden müssten. Der Vorschlag zu einer domain www.dialog-waren.de wird akzeptiert (zwischenzeitlich wurde zusätzlich die domain www.dialog-in-waren.de gesichert).

Pressearbeit

Zur konstituierenden Sitzung der Begleitgruppe wird das Ministerium eine Presseerklärung herausgeben. Danach wird team ewen die Pressearbeit für das Beteiligungsverfahren in Abstimmung mit dem Auftraggeber übernehmen.

Der Zeitplan wird in Anlehnung an die Ergebnisse der Sitzung von team ewen konkretisiert.

TOP 5 Evaluation des Verfahrens

Das Verfahren wird von Prof. Dr. Herbert Kubicek vom Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH begleitend evaluiert. Frau Renkamp teilt Informationen zum geplanten Vorgehen und den

möglichen Bewertungskriterien aus. Die Mitglieder des Projektbeirats werden gebeten, dies bei Bedarf zu kommentieren.

TOP 6 Nächste Termine Projektbeiratssitzungen

Die nächsten Sitzungen des Projektbeirats sollen gemeinsam mit den Sitzungen der Begleitgruppe (im Vorfeld oder Nachgang, je nach Bedarf) geplant werden.

To do/wesentliche Arbeitsaufträge:

- Durchsicht Erläuterungsbericht des Straßenbauamtes Neustrelitz bzgl. Verständlichkeit (Mitglieder Projektbeirat)
- Überarbeitung Veranstaltungskonzeption und Zeitplan (team ewen)
- Erstellung Kurzinformation zu Aufgaben Begleitgruppe und Projektbeirat (team ewen)
- Kontaktaufnahme mit Dr. Lüdde bzgl. Einwohnermeldeamt und Einladung zur Begleitgruppe durch den Bürgermeister der Stadt Waren (team ewen)
- Anregungen zu Mobilisierung und Aktivierung der Bürger (Bertelsmann Stiftung)

Themen für die nächste Sitzung des Projektbeirats:

- Bürgervotum: Klärung Termin (22.9.2013?), Diskussion Beteiligungsrahmen (räumlich: Bürger der Stadt Waren oder auch der Region? Sowie bzgl. des Alters: Auch 16-18 jährige?)
- Aktivierung / Motivierung der Bürger, – Abstimmung Konzept, Maßnahmen und Umsetzung
- Erfolgskriterien
- Veranstaltung des Ministeriums nach dem Bürgervotum?

Schwerin, Darmstadt, Januar 2013, team ewen